

Donnerknall hallt durchs Wisentatal

65 Schützenvereine aus ganz Deutschland im Kanonenbiwak. Saale-Orla-Schützenkreis bekommt eine Standarte.

Von Uli Drescher

Crispendorf. Sonnabend war ein großer Tag für die Schützen des Saale-Orla-Schützenkreises. Sie bekamen eine Standarte von Landrat Thomas Fügmann (CDU) und der Kreissparkasse sowie eine Patenschaft aus dem Partnerkreis Neuburg-Schrobenhausen vom dortigen Sportschützengau Pöttmes-Neuburg an der Donau. Die Neuburger waren mit Landrat Roland Weigert (Freie Wähler), der Schützen-Vorstandschafft sowie den Böllerschützen zum 12. Kanonenbiwak des Triptiser Schützenvereins ins Crispendorfer Ferienland angereist.

„Ich lege auf diese Tradition großen Wert“, sagte Thomas Fügmann, der die Schützen im Saale-Orla-Kreis gern unter einem Dach des Schützkreises

versammelt sieht. Der Landrat räumte ein, dass man die 800 Schützen in 20 Vereinen im Saale-Orla-Kreis zwar nicht mit den 15 000 Schützen im Partnerkreis Neuburg-Schrobenhausen vergleichen könne, doch „wir sind klein, aber fein“.

Das Ferienland Crispendorf als Veranstaltungsort bot Anlass für Thomas Fügmann, als auch für den Stellvertretenden Sparkassenvorstandsvorsitzenden Dirk Heinrich, auf die unrühmlichen Traditionen der Einrichtung als Pionierlager und Ausbildungsort der vormilitärischen Gesellschaft für Sport und Technik, der GST, hinzuweisen, die junge Menschen in der DDR zur sozialistischen Ideologie erziehen sollte. „Ich bin froh, dass das keinen Bestand hatte“, sagte Dirk Heinrich, der selbst als Schüler einst die Ausbildung



Der 1. Gauschützenmeister Karl Mosch vom Schützengau Pöttmes-Neuburg befestigt die Erinnerungsschleife an der Standarte des Saale-Orla-Schützenkreises. Fotos: Uli Drescher

hier erlebt hat. Heinrich unterstrich, dass heute hier in friedlicher Form durch Wettkämpfe und Schützentraktionen an unfriedliche Traditionen erinnert werde, damit man friedlich in die Zukunft blicken könne.

Kreisschützenmeister Lutz Donath, Landrat Roland Weigert und der Neuburger Gauschützenmeister Karl Mosch würdigten die besonderen Schützen-Traditionen, die gute Partnerschaft der Schützenvereine, die sich vom Orlatal auf den gesamten Saale-Orla-Kreis übertragen habe, und beschworen die weitere Zusammenarbeit. Eine Patenschaftsvereinbarung wurde unterzeichnet, Ehren- und Erinnerungsgeschenke ausgetauscht und Or-

den verliehen. Karl Mosch ehrte Kreisschützenmeister Lutz Donath mit der Sebastiani-Medaille in Silber für besondere Verdienste im Schützenwesen. Die gleiche Ehrung erhielt Ehrenpräsident Fred Werner vom Schützengau Neuburg, der als Präsident in den 1990er Jahren die Verbindungen zur Schützengesellschaft Neustadt/Orla entwickelt hatte. Eine weitere Auszeichnung, das Ehrenzeichen in Gold mit Kranz des Schützengaus Neuburg, ging an Martin Hillebrand, Präsident des 1. Triptiser Schützenvereins, für die Organisation des Biwaks.

Lutz Donath konnte an diesem Wochenende Vertreter aus 65 Schützenvereinen aus acht Bundesländern zum 12. Kano-

nenbiwak begrüßen. Sie stehen für Hobbyisten sowie in den Traditionen der Kanoniere der Preußischen-, Sächsischen- und Französischen Armee sowie Kontingenten der Süd- und Nordstaaten Amerikas stehende Vereine. Im Crispendorfer Ferienland flanierte eine bunte Truppe in historischen Kostümen, zeigte Exerzierübungen auf einem dafür eingerichteten Exerzierplatz und bot vor allem sehr viel Lärm und Pulverquahl, insbesondere das Kanonenschießen am Nachmittag. Die angebotenen Ohrstöpsel waren ein Muss für alle Zuschauer des Treibens in nächster Nähe der Schützen, wenn sie nicht vorübergehend ein leichtes Pfeifen im Ohr riskieren wollten.



Historisches Getöse beim Kanonenschießen: „Es lebe König August von Sachsen! Feuer!“